

Neuzeitliche Waffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **92=112 (1946)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-20162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuzeitliche Waffen

Die Vorgänge auf dem Schlachtfeld können nur richtig beurteilt werden, wenn man die Waffen, ihre Wirkung und ihr Zusammenwirken kennt. Wir beginnen deshalb in der vorliegenden Nummer mit der Veröffentlichung von Bildern derjenigen ausländischen Waffen, die während des vergangenen Krieges eine entscheidende Rolle gespielt haben oder zu Ende des Krieges noch gebräuchlich waren und eine gewisse waffentechnische Entwicklung aufzeigten. Wir verzichten absichtlich darauf, viele Zahlen zu publizieren. Es werden diejenigen Daten angegeben, die für den Truppenoffizier wichtig und für den Einsatz einer Waffe von Bedeutung sind.

Maschinenpistolen und Sturmgewehr



Maschinenkarabiner M1 und M2 (USA).

Verwendungszeit: Seit ca. Mitte 1943 (System Garand).

Kaliber: 7,62 mm (verstärkte Pistolenpatrone).

Magazin: 15 Schuss für $\frac{1}{2}$ Automat; 25 Schuss für Vollautomat (M2).

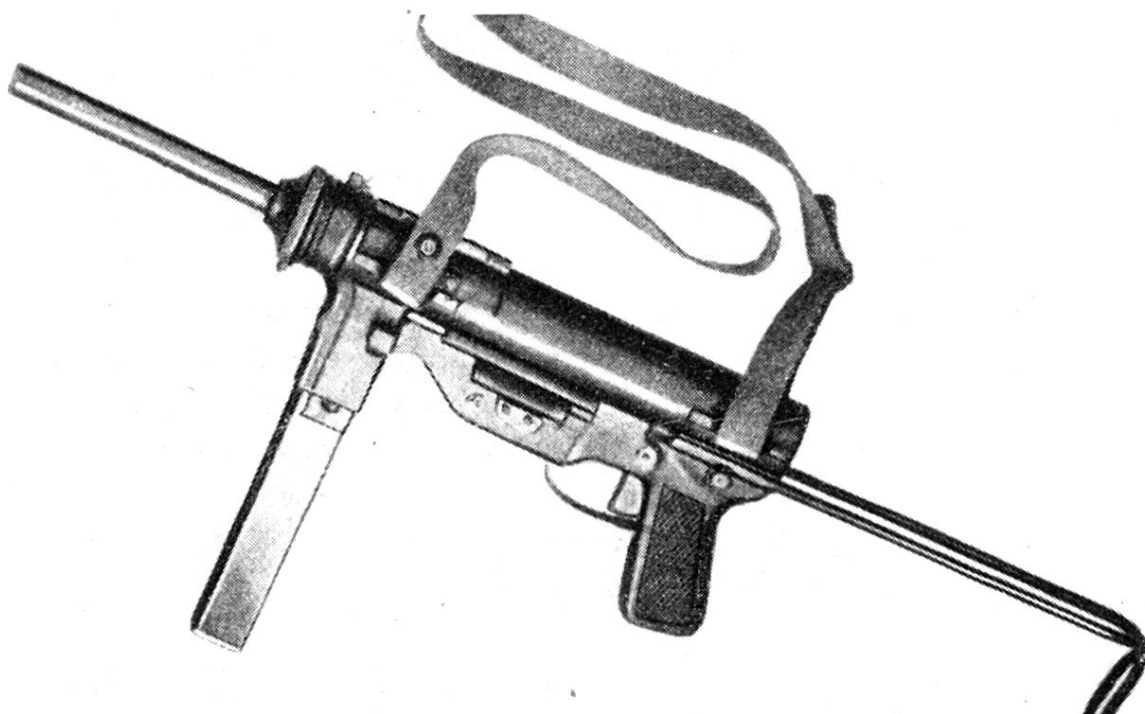
Gewicht ohne Magazin: 2,350 kg.

Gesamtlänge: 910 mm.

Schussfolge: Bei vollautomatischem Feuer 750 pro Minute.

Besonderes: Anfänglich Waffe der nicht gewehrtragenden Truppe, dann in immer grösserem Umfang, und zwar als vollautomatische Waffe (im Sinne des Sturmgewehrs), verwendet. Genügende Präzision bis 300 m. Sehr geschätzte, handliche und leichte Waffe.

Für Fallschirmjäger und Gebirgstruppen mit Umklappkolben oder mit einsteckbarem Kolben ausgestattet.



Maschinenpistole M3 (USA).

Verwendungszeit: Seit 1943.

Kaliber: 11,4 mm (Pistolenpatrone).

Magazin: Stangenmagazin mit 30 Schuss.

Gewicht ohne Magazin: 3,67 kg.

Gesamtlänge: 757 mm (einsteckbarer Kolben).

Schussfolge: Bis 450 pro Minute.



Maschinenpistole Sten Mk. II (England).

Verwendungszeit: Seit 1939.

Kaliber: 9 mm (normale Pistolenmunition).

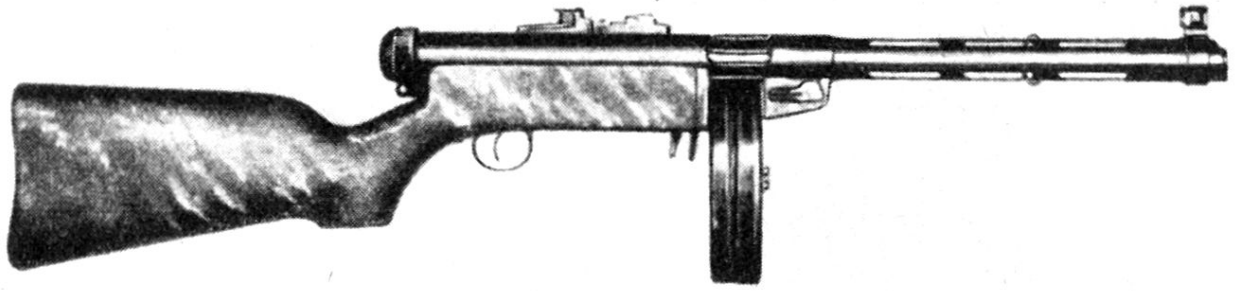
Magazin: Stangenmagazin für 32 Schuss.

Gewicht ohne Magazin: 3 kg.

Gesamtlänge mit Kolben: 755 mm.

Schussfolge: 500 pro Minute.

Besonderes: Billigste Mp. (Preis ca. 17 shillings), funktionssicher. Grösste Massenanfertigungsmöglichkeit.



Maschinenpistole Suomi (Finnland).

Verwendungszeit: Ab 1939.

Kaliber: 9 mm (normale Pistolenmunition).

*Magazin: Stangenmagazin 20 oder 30 Patronen,
Trommelmagazin 59 Patronen.*

Gewicht ohne Magazin: 4,69 kg.

Gesamtlänge: 860 mm.

Schussfolge: 800 pro Minute.

Besonderes: Gilt als eine der besten Maschinenpistolen.



Maschinepistole M. 41 (Russland).

Verwendungszeit: Seit 1941 (Verbesserung des gleichen Modells 38/40).

Kaliber: 7,62 mm; normale 7,62-mm-Pistolenpatrone ähnlich der unsrigen.

Magazin: Trommelmagazin mit 71 Schuss.

Gewicht: Ohne Magazin 3,9 kg.

Gesamtlänge: 840 mm.

Schussfolge: 600 pro Minute.

Besonderes: Ausserordentlich robuste und funktionssichere Waffe; zur Massenanfertigung wurden alte Gewehrläufe verwendet. Einzel- und Dauerfeuer. Ersatzteile und Putzzeug im Kolben.



Maschinepistole 43 (Russland).

Verwendungszeit: Seit 1943 Ersatz für Mp. 41.

Kaliber: 7,62 mm; Pistolenmunition wie Mp. 41.

Magazin: Stangenmagazin für 36 Schuss.

Gewicht ohne Magazin: 2,89 kg!

Gesamtlänge: 910 mm (Klappkolben).

Schussfolge: 900 pro Minute.

Besonderes: Gilt als eine der besten Maschinepistolen.



Sturmgewehr 43 (Deutschland).

Verwendungszeit: Seit 1943 in Einführung begriffen. Gegen Kriegsschluss in sehr grosser Zahl vorhanden, als Einheitswaffe, die Mp., Gewehr und Lmg. in sich vereinigt. Einzelschuss und Serienfeuer. Ausserdem kann der Schiessbecher für Gewehrwurfgranaten verwendet werden.

Kaliber: 7,9 mm verkürzte Infanteriemunition.

Magazininhalt: 35—38 Schuss. Auf dem Mann 7 Magazine, 1 im Gewehr, dazu 2 Taschen zu je 2 Magazinen (ca. 266 Schuss).

Gewicht ohne Magazin: 4,9 kg.

Gesamtlänge: 940 mm.

Besonderes: Für Nachtgefechte war ein Infrarot-Visiergerät vorhanden, das das Ziel bei Nacht klar erscheinen liess, ohne dass der Feind es bemerken konnte. Für Ortskämpfe war ein Spezialvisiergerät vorhanden, das eine leicht gebogene Laufverlängerung aufwies. Damit konnte völlig gedeckt gezieltes Feuer in schusstote Räume unmittelbar vor die Deckung abgegeben werden. Das Sturmgewehr war eine der bemerkenswertesten Neuerungen der Infanterie-Bewaffnung. Genügende Präzision und Wirkung bis 300 m.